



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Jahresprogramm 2015



TUTTLINGEN

Ausstellungen 2015 im Überblick

9. Januar – 15. Februar 2015

Städtische Galerie

PER KIRKEBY

20. Februar – 22. März 2015

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

BIENE FELD

Trail

27. März – 3. Mai 2015

Städtische Galerie

RUI CHAFES

Abgrund

8. Mai – 14. Juni 2015

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

BETTINA BÜRKLE

19. Juni – 19. Juli 2015

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

HILDEGARD ELMA

Strukturen

24. Juli – 13. September 2015

Städtische Galerie

JÜRGEN BRODWOLF

Installation, Zeichnung, Malerei, Objektkunst

18. September – 18. Oktober 2015

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

MARKUS DAUM

23. Oktober – 22. November 2015

Städtische Galerie

ROLAND MARTIN

Retrospektive

27. November – 20. Dezember 2015

Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2015

Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

Der Bildenden Kunst räumt Tuttlingen einen wichtigen Platz ein. Dies hat mehrere Gründe: Kunst lenkt den Blick auf Wesentliches. Sie setzt sich mit grundlegenden Fragen auseinander. Sie bildet einen Gegenpol zur Hektik des Alltags. Und sie kann auch polarisieren und engagierte Diskussionen auslösen. All dies ist wichtig und belebend für das Klima in einer Stadt.

Ich freue mich daher, dass das Publikum auch in diesem Jahr wieder mit neun Ausstellungen verwöhnt wird. Das Programm ist abwechslungsreich und kann es durchaus mit dem in weit größeren Städten aufnehmen. Ein Schwergewicht liegt selbstverständlich immer auf den im Südwesten lebenden Künstlern, doch auch markante künstlerische Positionen aus anderen Regionen sowie Arbeiten international tätiger Künstler sind zu sehen.

Das diesjährige Programm ist wieder in bewährter Kooperation zwischen der Städtischen Galerieleitung und dem seit 1973 bestehenden, von Künstlern und Kunstkennern ehrenamtlich geführten Kunstkreis entstanden. Die Zusammenarbeit ist geprägt vom offenen Austausch und dem gemeinsamen Streben nach einem reizvollen Wechsel von verschiedenen Medien und künstlerischen Konzepten.

Mit dem vielversprechenden Programm für das Jahr 2015 wünsche ich allen Kunstfreunden viel Freude und Inspiration beim Besuch der Galerie der Stadt Tuttlingen.

Michael Beck
Oberbürgermeister

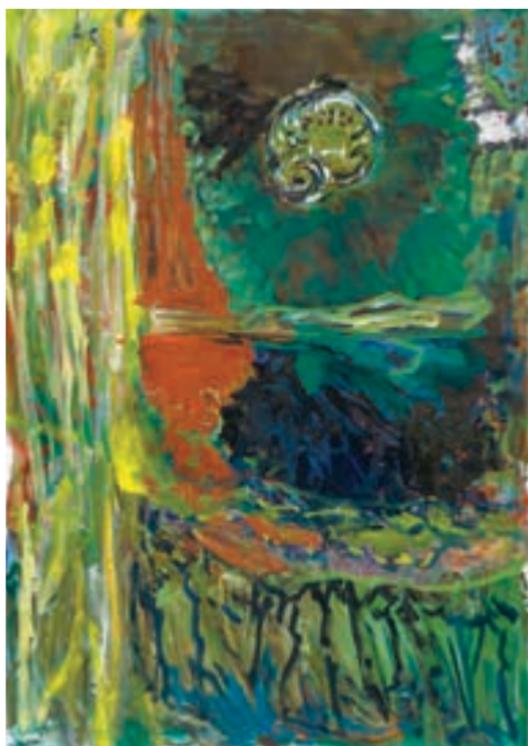
9. Januar – 15. Februar 2015
Städtische Galerie

PER KIRKEBY

Der bekannteste zeitgenössische Künstler Skandinaviens ist auch in Deutschland längst kein Unbekannter mehr. Denn Per Kirkeby, geboren 1938 in Kopenhagen, lehrte von 1978 bis 1989 an der Kunstakademie Karlsruhe und von 1989 bis 2000 an der Städelschule in Frankfurt am Main. Die Galerie der Stadt Tuttlingen führt mit ihrer Auswahl von Malerei, Graphik und Skulptur die erstaunliche Vielseitigkeit des Künstlers vor Augen, der neben seiner künstlerischen Ausbildung (an der Experimental Art School in Kopenhagen) das Fach Geologie studiert und mit einer Promotion abgeschlossen hat. Ein geologischer Charakter ist auch seinen in vielfachen sedimentartigen Schichten aufgebauten Farbkompositionen eigen, die Gesteinsoberflächen gleichen, ohne je die Natur abzubilden. Neben dem Einfluss der Naturwissenschaft spielen kunsthistorische Vorbilder eine Rolle. So verweisen die in der Ausstellung gezeigten Bronzeskulpturen auf die Beschäftigung Kirkebys mit dem Bildhauer Auguste Rodin. Neben zahlreichen Ausstellungen in den großen Museen der Welt nahm Kirkeby mehrfach an der Biennale in Venedig sowie an der Documenta 7 (1982) und der Documenta 9 (1992) teil. Per Kirkeby lebt und arbeitet in Kopenhagen, Læsø und Arnasco.

Eröffnung

Freitag, 9. Januar 2015, 19 Uhr



o. T. (PK 1398), 2012, Öl/Leinwand, 200 x 140 cm.

© Per Kirkeby, Courtesy of Galerie Michael Werner. Foto: Jörg von Bruchhausen.

BIENE FELD

Trail

Auf den ersten Blick scheinen die Arbeiten von Biene Feld Landschaften widerzuspiegeln, sie aber als Landschaftsmalerei zu bezeichnen, greift zu kurz. Wer die Malerin kennt, weiß, dass sie Inspirationen und Anregungen für ihr künstlerisches Schaffen aus der Natur bezieht, eine realistische Abbildung dieser liegt ihr jedoch fern. Landschaften begreift sie emotional, und diesem Gefühl spürt Biene Feld in ihrer künstlerischen Arbeit auf Leinwänden und Papieren nach. Der Weg, den Sie dabei beschreitet und zurücklegt, führt sie in den letzten Jahren immer mehr in die Abstraktion. Dabei entfalten ihre Arbeiten eine eigene Dynamik. Am Anfang eines jeden Werkes steht ein erster spontaner Impuls, aus dem sich dann intuitiv die einzelnen Bilder entwickeln. Bei der Betrachtung ihrer Arbeiten meint man mitunter, Landschaften, Gebilde oder Figürliches zu entdecken, doch Gewissheit, ob es auch so gedacht ist, erhält man nicht. Vielleicht entspringt alles auch nur der Phantasie des Betrachters. In den letzten Jahren gibt Biene Feld ihren Arbeiten vermehrt Titel. Diese können eine vage Richtung vorgeben, sind aber für das einzelne Werk nicht zwingend erforderlich.

Biene Feld, geb. 1960 in Greifswald, begann mit ihrem Studium 1980 an der Hochschule für Buchkunst und Grafik in Leipzig und schloss es nach ihrer Übersiedlung nach Westberlin an der dortigen Hochschule der Künste ab. Biene Feld lebt und arbeitet in Berlin.

Eröffnung

Freitag, 20. Februar 2015, 19 Uhr



Austral, 2014, Öl auf Leinwand, 160 x 200 cm. Foto: Bernd Borchardt.

27. März – 3. Mai 2015
Städtische Galerie

RUI CHAFES

Abgrund

Rui Chafes gelingt das scheinbar Unmögliche, er verleiht dem Material Eisen den Eindruck von Leichtigkeit. Er hämmert, schneidet, schleift und schweißt Eisenbleche zu fliegenden, gedrehten Linien, die geradezu schwerelos scheinen, oder zu messerscharfen Gebilden, die Libellen gleichen, oder zur geheimnisvoll schwebenden Kugel. Rui Chafes (geb. 1966 in Lissabon) ging nach seinem Studium der Bildhauerei an der Faculdade de Belas-Artes in Lissabon zu Beginn der 1990er Jahre nach Düsseldorf, wo er ein Meisterstudium bei Gerhard Merz absolvierte. Während seines Deutschlandaufenthaltes übersetzte er die „Blütenstaubfragmente“ von Novalis vom Deutschen ins Portugiesische. Wie für den Denker und Naturforscher der deutschen Frühromantik ist auch nach seiner Auffassung künstlerische Arbeit mit dem Ausloten von Grenzerfahrung gleichzusetzen. Wenn er dabei nach nichts anderem als dem Ausdruck des Wesentlichen strebt, ist seine Haltung in ihrer Radikalität mit der von Josef Beuys vergleichbar, der forderte, stets nach dem zu suchen, was auch angesichts des Todes noch Wichtigkeit hat.

Rui Chafes gehört zu den bekanntesten Künstlern Portugals. Er hat sowohl in seiner Heimat als auch in vielen Ländern der Welt in herausragenden Häusern ausgestellt und repräsentierte Portugal auf der Biennale von Venedig (1995 mit José Pedro Croft und Pedro Cabrita Reis) und auf der Biennale von São Paulo (2004). Rui Chafes lebt und arbeitet in Lissabon.

Eröffnung

Freitag, 27. März 2015, 19 Uhr



Es tagt, 2001, Eisen, 100 x 100 x 190 cm. © Rui Chafes.
Foto: Alcino Gonçalves.

8. Mai – 14. Juni 2015
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

BETTINA BÜRKLE

Kästen (Boxes) bilden den formalen und inhaltlichen Hintergrund zu zahlreichen Werken von Bettina Bürkle, die Architektur und den von ihr definierten Raum in Form von Skulptur und Graphik zum Thema haben. Bei vielen Arbeiten benennt die Künstlerin das Fenster als ikonographischen Ausgangspunkt, weil sich damit eines der Grundkonzepte des Bildes verbindet, die Vermittlung zwischen zwei Räumen: Innen und Außen, Erfahrung eines realen und eines vorgestellten Raumes.

Seit 2003 entstehen „Schiebeobjekte“, bei denen sich verschieden farbige Acrylglascheiben in mehreren Ebenen gegeneinander verschieben lassen. Durch die Transparenz addieren sich die Farben, es bilden sich unterschiedliche Farbräume, je nachdem, welche Farben sich überlagern. Stufungen prägen den Bildraum in seiner Tiefe. Spiegelungen auf der Fläche beziehen den Betrachterraum mit ein, so deutlich, wie der Betrachter ihnen in seiner Wahrnehmung Raum gibt. Raumerleben ist ein dynamischer Prozess von Bewegung und Veränderung. Die Arbeiten verstehen sich als Verbindung von Malerei und Plastik im Raum.

Aus Werner Meyer: „Bettina Bürkle. Die Wahrnehmung des Raumes“,
Katalog Kunstverein Esslingen, Villa Merkel, 2006

Eröffnung

Freitag, 8. Mai 2015, 19 Uhr



Schiebeobjekt, 2009, Holz, Lack, Acrylglas,
63 x 100 x 15 cm. © Bettina Bürkle.

19. Juni – 19. Juli 2015
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

HILDEGARD ELMA Strukturen

Hildegard Elmas Aquarelle erzielen ihre Wirkung durch den fruchtbaren Gegensatz zwischen dem reglementierten, im Vorhinein festgelegten Konzept und dem tatsächlichen künstlerischen Ergebnis, das überraschende und unberechenbare Farbklänge und Klangräume erschafft. Das im Augenblick des Sehens kaum zu Erfassende und gleichzeitig sich Ereignende - die unauflösbare Verbindung der hellen, entschwindenden, sich entziehenden, unwirklich virtuell schwebenden Farbnuancen mit dem Rhythmus des Farbauftrags, der Fülle des Pigments, seiner dinglichen Materialität – erweist das Hier und Jetzt der Wirklichkeit des Bildes als physisches Erleben und als Realität einer Erfahrung, die nicht auf dem Bildschirm des Tablets mit einer Handbewegung wegzuwischen ist.

Auszug aus der Einführung von Claudia Funke, Berlin, anlässlich der Ausstellung Hildegard Elmas in der Stadtgalerie Lauenburg am 02.08.2014.

Eröffnung

Freitag, 19. Juni 2015, 19 Uhr



o. T., 2014, ca. 200 x 150 cm. Foto: Hildegard Elma.

24. Juli – 13. September 2015
Städtische Galerie

JÜRGEN BRODWOLF

Installation, Zeichnung, Malerei, Objektkunst

Der 1932 in Dübendorf/Schweiz zur Welt gekommene Jürgen Brodwolf ist aus der deutschen Kunstszene nicht wegzudenken. Bahnbrechend war 1959 für den damals dem Informel zugewandten Maler die Entdeckung der Tubenfigur. Die leere Farbtube enthielt für ihn „in der zufälligen, unabsichtlichen Verformung figurative Züge, die dem Ur- und Vorbild meiner inneren Figur entsprachen.“ Brodwolfs Tubenfiguren und deren Nachfolger, von den Bleimantel-Torsi und mumienhaften, bandagierten Figuren bis hin zu den Pappmachéfiguren, leben aus dem Verweis auf das Fragmentarische und Transitorische. Poetisch erzählen sie vom Leben, das der Vergänglichkeit anheim gegeben ist. Thematisch beschäftigt er sich in Werkzyklen mit all dem, was sich zwischen Geburt und Tod abspielt. Aber auch anhand des visuellen Dialogs mit bewunderten Vorbildern – wie Giotto, Bellini, Michelangelo, Paula Modersohn-Becker und Paul Klee – lässt er die menschlichen Botschaften und die Empfindungstiefe seiner Kunst hervortreten. Ein neuer Werkkomplex, der auch in der Ausstellung in Tuttlingen vertreten sein wird, widmet sich den Flutkatastrophen neuerer Zeit.

Jürgen Brodwolf lebt und arbeitet in Kandern/Südschwarzwald.

Eröffnung

Freitag, 24. Juli 2015, 19 Uhr



Zeitschichten, 2013, Reliefbild, 75 x 100 x 8 cm. © Jürgen Brodwolf.
Foto: Bernhard Strauss, Freiburg.

MARKUS DAUM

Das Arbeiten in Zyklen ist für Markus Daum keine rein technische Angelegenheit. Im Zyklus löst sich für Daum der Kreislauf von Werden und Vergehen ein, mit dem sich der Künstler seit Jahrzehnten befasst. Anschaulich wird dies in seiner Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, den er sowohl bildhauerisch als auch grafisch darstellt. Dabei umkreist er immer wieder die menschliche Existenz mit ihren Licht- und Schattenseiten.

Seine in Eisenguss geschaffenen Plastiken wirken durch ihre Oberfläche und die Expressivität ihrer rostroten Farbe und lassen den Betrachter über die Verletzlichkeit des Menschen und die Endlichkeit seiner Existenz nachdenken. Die konsequente Mehransichtigkeit der plastischen Arbeiten setzt Markus Daum in seinem grafischen Werk – Radierungen, Tusche-, Graphit- und Ölkreidezeichnungen sowie Collagen – durch stete Überarbeitungen der einzelnen Blätter um.

Eröffnung

Freitag, 18. September 2015, 19 Uhr



Ausstellungsansicht Kunstverein Konstanz, 2012
Konstanzer Kunstpreis. Foto: Stefan Postius.

23. Oktober – 22. November 2015
Städtische Galerie

ROLAND MARTIN

Retrospektive

Wie kein anderer prägt Roland Martin (geb. 1927 in Tuttlingen) das Kunstleben und Erscheinungsbild unserer Stadt. Der Bildhauer, der seine Ausbildung in der unmittelbaren Nachkriegszeit an der Bernsteinschule sowie an der Kunstakademie Freiburg absolviert hat, ist bekannt durch seine zahlreichen Werke im öffentlichen Raum, nicht nur in Tuttlingen, sondern auch im Olympischen Dorf in München, in San Francisco und in Mexico City. Begonnen hat er als junger Künstler mit der Formensprache der Abstraktion. So schuf er beispielsweise aus vielen Schichtungen bestehende Raumsäulen, die mit ihrer Drehung und ihrem facettierten Licht-Schatten-Spiel für Dynamik und Entfaltung im Raum stehen. Auch amorphe Figurengruppen und Reliefs aus Gips, Beton und Bronze gehörten zu seinen frühen Arbeiten. Die radikale Wende weg von der Abstraktion, hin zum Figürlichen vollzog sich am Ende der 1970er Jahre. Seither steht ganz klar der Mensch als typisch feingliedrige, kleine bis lebensgroße Bronzefigur im Mittelpunkt seiner Arbeit. Für diese hat er in neuerer Zeit – als Sinnbild für den Ort des Lebens – das Gestell oder Gerüst erfunden, auf dem die Menschen je nach Lebenslage in die Höhe streben, innehalten, nachdenken, herunterschauen, sich verzweifelt festhalten oder abrutschen. Die Tuttlinger Ausstellung zeigt einen repräsentativen Überblick aus dem Werk des Künstlers von seinen Anfängen in den 50er Jahren bis heute.

Eröffnung

Freitag, 23. Oktober 2015, 19 Uhr



Der Rentner, 1991. Foto: Gerhard Maier.

27. November – 20. Dezember 2015
Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2015

Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

Im Rahmen der traditionellen Jahressausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher einen repräsentativen Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Eröffnung

Freitag, 27. November 2015, 19 Uhr



Galerie der Stadt Tuttlingen. Foto: Frank Riedinger.

Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche

EUREKA! KUNSTWORKSHOPS FÜR KINDER

Leitung: Marco Ceroli

Ausstellung Per Kirkeby

Freitag, 6. Februar 2015, 15-17 Uhr. Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 7. Februar 2015, 10-12 Uhr. Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Ausstellung Rui Chafes

Freitag, 24. April 2015, 15-17 Uhr. Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 25. April 2015, 10-12 Uhr. Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Ausstellung Roland Martin

Freitag, 13. November 2015, 15-17 Uhr. Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 14. November 2015, 10-12 Uhr. Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Jahresausstellung 2015

Freitag, 11. Dezember 2015, 15-17 Uhr. Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 12. Dezember 2015, 10-12 Uhr. Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

EUREKA! SOMMERKREATIVWOCHE FÜR KINDER

Leitung: Marco Ceroli

Montag, 10. August 2015 bis Freitag, 14. August 2015, jeweils 9-12 Uhr.
Kinder im Alter von 6-12 Jahren.

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Das Material wird gestellt. Angebot von Getränken und Snacks. Teilnahmegebühr: 60 Euro (bei Anmeldung vor dem 1. Mai 2014: 50 Euro). Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Eureka! Workshop für Kinder. Foto: Oliver Schlegel.

Begleitprogramm

GRUPPENRUNDGANG

Zur Ausstellung Per Kirkeby:
Donnerstag, 29. Januar 2015, 17 Uhr

Zur Ausstellung Rui Chafes:
Donnerstag, 9. April 2015, 17 Uhr

Zur Ausstellung Jürgen Brodwolf:
Donnerstag, 30. August 2015, 17 Uhr

Zur Ausstellung Roland Martin:
Donnerstag, 29. Oktober 2015, 17 Uhr

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck führt durch die Ausstellungen.
(Weitere Führungen auf Anfrage).



Vernissage Nathalia Edenmont 2014. Foto: Frank Riedinger.

Galerie der Stadt Tuttlingen

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 11-18 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970er Jahren

Eröffnung des Neubaus 1987

Hängefläche 90 lfm

Nutzfläche 375 qm

Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen

Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7

Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

D-78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 15 551 oder 99 318

Fax +49 (0) 74 61 99 335

info@galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e. V.

Vorsitzender: Michael Martin

Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 81 37

www.kunstkreis-tuttlingen.de

Herausgeber: Stadt Tuttlingen

Gestaltung: High-ND, Tuttlingen

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Titelmotiv: Rui Chafes, Es tagt, 2001, Eisen, 100 x 100 x 190 cm

© Rui Chafes. Foto: Alcino Gonçalves.



Ausstellung Fabrice Hyber 2014. Foto: Frank Riedinger.



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Rathausstr. 7, 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 15551 oder 99318

www.galerie-tuttlingen.de

Öffnungszeiten:

Di - So, auch an Feiertagen 11 - 18 Uhr

Montags geschlossen